

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. Januar — Berne, le 18 Janvier — Berna, li 18 Gennajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Anzeige.

Das Inhaltsregister zum Handelsamtsblatt pro 1884 wird (27 Seiten stark) gegen Ende dieses Monats den Abonnenten zugehen.

Avis.

La table des matières de la Feuille officielle suisse du commerce, année 1884, comprenant également le répertoire alphabétique des inscriptions au registre du commerce publiées pendant la même année, en tout 27 pages d'impression, sera adressée vers la fin du mois aux abonnés de 1884.

Avviso.

La tavola delle materie del Foglio ufficiale svizzero del commercio, annata 1884, contenente anche un repertorio alfabetico delle iscrizioni nel registro del commercio pubblicate in quell'anno e comprendente 27 pagine di stampa, verrà indirizzata agli abbonati del 1884 verso la fine del corrente mese.

Amortisation.

Zufolge Beschlusses des Bezirksgerichts Frauenfeld, d. d. 8. Januar 1. J., wird der allfällige Inhaber folgender, auf die Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld als Schuldnerin lautender Titel:

- 1) Schuldschein Nr. 1291, d. d. 18. Januar 1881, per Fr. 500 zu Gunsten der Frau Theresia Beerli in Balzersweil,
 - 2) Sparkassaheft Nr. 1009 der Einnehmerei Sirmach, ausgestellt den 10. Januar 1871 zu Gunsten des Alois Beerli, Gemeinderaths in Balzersweil, mit Saldo von Fr. 124. 60 per 1. Januar 1884,
 - 3) Sparkassaheft Nr. 6419 der Einnehmerei Frauenfeld, ausgestellt den 30. März 1870 zu Gunsten der Frau Theresia Beerli in Balzersweil, mit Kapital von Fr. 722. 60 per 1884,
- hiedurch aufgefordert, diese Titel innert der Frist von 6 Monaten von heute an der Gerichtskanzlei Frauenfeld einzusenden, widrigenfalls dieselben als entkräftet erklärt wären.

Frauenfeld, den 9. Januar 1885.

Der Gerichtsschreiber:

Dr. A. Kreis.

Avis.

Nous vice-président du tribunal du district de Delémont, en fonctions, sommons, aux termes des articles 795 et suivants du Code fédéral des obligations, le détenteur inconnu de la lettre de change au montant de fr. 400, créée à Movelier le 28 novembre 1884, à six mois de date, et signée par Justin Sutterlet, aubergiste, comme débiteur, Pierre Salgat, maire et Joseph Sutterlet fils, comme cautions, tous à Movelier, à l'ordre de (laissé en blanc), de produire ce titre jusqu'au 28 août 1885. Passé ce délai l'annulation de cette lettre de change sera prononcée.

Donné pour être publié 3 fois dans la Feuille officielle du commerce, à Delémont, le 9 janvier 1885.

Le vice-président:
J. Jollat.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des vermißten Sparheftes der Sparkasse Linthal Nr. 971 zu Gunsten des Paul Rüegg, Lehrers, von Grüningen, in Wiedikon, mit 13. Dezember 1883 Fr. 140. 34 betragend, möglicherweise noch auf Fr. 290. 40 lautend, oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Monaten von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich sich zu melden, widrigenfalls das Sparheft kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 13. Dezember 1884.

Im Namen des Bezirksgerichtes I. S. r. L.,

Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 6. Januar. Die Firma **Carl Wüst, Kupferschmid** in Zürich ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 12. Januar. Die Firma „J. Dalp'sche Buchhandlung“ (K. Schmid) in Bern ist erloschen. Karl Schmid Vater, von und in Bern, Edmund Schmid Sohn, von Bern, in Lugano, und Alexander Franke von Bremgarten-Herrschaft, wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Schmid, Francke & Co.**, vormals J. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid) in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1885 begonnen hat. Die Gesellschaft übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid). Die Firma besitzt eine Filiale in Lugano. Natur des Geschäfts: Verlags- und Sortiment-Buchhandel. Lokal des Hauptgeschäftes in Bern: Aeußeres Bollwerk (Bahnhofplatz) Nr. 5. Lokal der Filiale in Lugano: Im Gebäude der Banca Svizzera-Italiana, Piazza Bandoria Nr. 260. Zur Vertretung sind befugt und zeichnet jeder Einzelne allein für die Firma: In Bern: Karl Schmid Vater und Alexander Franke; in Lugano: Edmund Schmid Sohn.

13. Januar. Die unterm 31. März 1883 in das Handelsregister von Bern eingetragene und im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 22. Mai 1883 publizierte Genossenschaft **Schweizerische-Mobiliar-Versicherungsgesellschaft** mit Sitz in Bern hat ihre Statuten vom 12. Oktober 1878 unterm 11. Oktober 1884 einer Abänderung unterworfen, welche unter Anderm folgende von bereits eingetragenen Thatsachen abweichende Bestimmungen aufstellt: Die Hauptversammlung wird durch die Centralverwaltung zusammenberufen und zwar — abgesehen von den gesetzlich bestimmten Fällen — regelmäßig alle drei Jahre und überdieß, so oft dieselbe es nöthig findet, oder die Versammlung durch Beschluß einer kantonalen Verwaltungskommission (welche je nach Bedürfniß in den größeren resp. meist theilnehmenden Kantonen aufgestellt werden) gewünscht wird. Die Centralverwaltung besteht aus 15 Mitgliedern, welche nach Bedürfniß vermehrt werden können. Sie werden von der Hauptversammlung aus der Zahl der Gesellschaftsglieder auf sechs Jahre mit nachheriger Wiederwählbarkeit ernannt, und zwar so, daß jeweilen alle drei Jahre die Hälfte derselben (der Präsident nicht in-

begriffen) erneuert wird. Die Centralverwaltung ernannt für die Behandlung der Geschäfte, die sie sich nicht selbst vorbehält, aus ihrer Mitte einen Ausschuss von 5 Mitgliedern, welcher in Verbindung mit dem Direktor als Vorstand die Gesellschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht vertritt. Zur Zeichnung für die Gesellschaft sind — und zwar Jeder in den Grenzen der ihm obliegenden Funktionen — berechtigt: 1) Der Präsident und Vizepräsident der Hauptversammlung; 2) der Präsident und Vizepräsident der Centralverwaltung; 3) der Präsident und Vizepräsident des geschäftsleitenden Ausschusses und im Verhinderungsfalle derselben jedes Mitglied dieser Behörde; 4) der Präsident und Vizepräsident der kantonalen Verwaltungskommissionen oder deren stellvertretende Mitglieder (die sub 1—4 genannten Personen in Gemeinschaft mit dem Sekretär); 5) der Direktor oder Vizedirektor; 6) die Haupt- und Bezirksagenten der Gesellschaft. Die Lokalagenten sind gegenüber Denjenigen, welche ihre Beihilfe in Anspruch nehmen, nur als Mittelspersonen und nicht als Vertreter der Gesellschaft zu betrachten; sie sind namentlich nicht befugt, Namens der Gesellschaft Verträge abzuschließen und Quittungen auszustellen. Der Reservefond beträgt nunmehr laut der letzt abgelegten Rechnung Fr. 1,900,123. 50 Es wird bestimmt, daß dessen Zinserträge zu einem von der Centralverwaltung alljährlich zu bestimmenden Prozentsatz zum Kapital zu schlagen sind und daß, bei einem Bestande von mehr als Fr. 2,000,000 bis auf 3,000,000, der Reservefond die nöthige Aushilfe insoweit zu leisten hat, als nebst den ersten Beiträgen ein Viertelnachschuß zur Deckung aller Bedürfnisse eines Rechnungsjahres nicht genügt. Hat dagegen der Reservefond die Summe von Fr. 3,000,000 erreicht, so sollen alle fernern Ueberschüsse über diesen Bestand auch ohne den Bezug eines Nachschusses dazu verwendet werden, das allfällige Defizit eines Rechnungsjahres zu decken. Ein Nachschuß ist somit nur dann und insoweit zu erheben, als diese Ueberschüsse nicht zur vollständigen Deckung genügen. Würde der Reservefond nach Mitgabe dieser Bestimmungen angegriffen, so ist derselbe wieder bis zu seinem früheren höchsten Bestande (jedoch nicht weiter als bis auf Fr. 3,000,000) zu ergänzen und es soll zu diesem Zwecke jenen der ganze Einnahmenüberschuß am Schlusse eines Rechnungsjahres verwendet werden, soweit dieser Ueberschuß nicht zur Deckung noch ausgemittelter Brandschäden erforderlich ist. Die neuen Statuten treten mit dem 1. Januar 1885 in Kraft, von welchem Tage an sie sowohl für bereits bestehende als für nachher eingegangene Versicherungen unbedingte Geltung haben sollen. Präsident der Centralverwaltung und des Ausschusses resp. Vorstandes ist: Hr. Eduard von Sinner, Gemeinderath in Bern; Vizepräsident: Hr. Ludwig Rudrauff in Bern. Mitglieder des Ausschusses sind: HH. Carl Friederich Bertsch, gew. Kaufmann in Bern; Friederich Studer-Leuzinger, Buchdrucker in Bern; Dr. Paul Lindt, Fürsprecher in Bern. Direktor der Gesellschaft ist: Hr. Friederich Lüthardt in Bern. Vizedirektor: Hr. Carl Alexander Steinhäuslin, gew. Oberst in Bern.

Bureau Bären.

14. Januar. Die Firma **Jakob Rüfli** in Lengnau, publizirt im Handelsamtsblatt vom 24. März 1883, ist wegen Tod des gewesenen Inhabers **Jakob Rüfli, Jakobs Sohn, Schweinehändler in Lengnau, amtlich gestrichen** worden.

Bureau Biel.

12. Januar. Inhaberin der seit 1. Januar 1885 existirenden Firma **M^{me} H. Bernard** in Biel ist Frau Aline Bernard née Petitjean, Ehefrau des Henri Bernard von Fomet-dessous, wohnhaft in Biel. Natur des Geschäfts: Wein- und Spirituosen-Handlung etc. in Biel — Frau Bernard ertheilt Prokura ihrem Ehemanne Henri Bernard in Biel.

Bureau Interlaken.

7. Januar. Unter dem Namen **Kurhausgesellschaft** besteht in Interlaken eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von **Fr. 120,000**, abgetheilt in 1200 auf den Inhaber lautende Aktien à Fr. 100, von welchen 1170 einbezahlt sind. Sitz der Gesellschaft: Interlaken. Laut Statuten vom 7. November 1878, mit Sanktion vom 15. Januar 1879, ist der Zweck der Gesellschaft Betrieb des ihr eigenthümlich angehörenden Kurhauses in Interlaken und Förderung der fremden industriellen Zwecke des Berner Oberlandes. Dauer der Gesellschaft: 20 Jahre. Die Organe derselben sind: Die Generalversammlung und der von ihr gewählte Verwaltungsrath bestehend aus einem Präsidenten, Vizepräsidenten, Kassier, Sekretär und 2 Beisitzern. Nach Außen wird die Gesellschaft repräsentirt durch den Präsidenten des Verwaltungsrathes, welcher dieselbe gültig vertritt. Die Generalversammlung wird einberufen durch Publikation in den Lokalblättern von Interlaken und durch briefliche Einladung an die Aktionäre. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrath aus den Herren: Friedrich Michel, Vater, als Präsident; Großrath Knechtenhofer, Kassier, Vizepräsident; Amtsweser Borter, Sekretär; Gemeinderath Urfer und Wirth Berger, Beisitzer, alle in Interlaken.

7. Januar. In Folge Revision der Statuten vom 23. Februar 1873, 14. Februar und 8. Juni 1874 wird die unterm 23. Mai 1883 in's Handelsregister eingetragene Firma «**Volksbank in Interlaken**» gestrichen und gemäß den revidirten Statuten vom 19. April 1884 durch folgende Eintragung ersetzt: Unter der Firma **Volksbank in Interlaken** besteht seit mehreren Jahren in Interlaken eine Genossenschaft zum Zwecke des Betriebs eines Bankgeschäftes, das zur Förderung des Wohlstandes seiner Mitglieder beitragen soll, indem es ihnen Gelegenheit bietet, ihre Ersparnisse vorthellhaft anzulegen und gegen Zinsen Vorschüsse zu erhalten. Wenn die Verhältnisse es erlauben, so ist die Genossenschaftskassa auch zu Diskontirung von Wechseln an Nichtmitglieder, zu Darlehen auf Obligationen und zu andern Bankoperationen ermächtigt, wobei jedoch alle Spekulationsgeschäfte ausdrücklich untersagt sind. Die Genossenschaft hat ihren Sitz und rechtliches Domizil in Interlaken (Gemeinde Aarmühle). Sie bestand auf 1. Januar 1884 aus 429 Mitgliedern und einem einbezahlten Stammkapital von **Fr. 456,468. 30**. Außerdem wurde von einem Interlakner-Konsortium ein Kommanditkapital von ursprünglich Fr. 120,000 geliefert, an das jährlich Fr. 12,000 zurückbezahlt werden und das auf 1. Januar 1884 noch Fr. 48,000 betrug. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Unterzeichnung einer Beitrittserklärung auf Grundlage der Statuten und Aufnahme durch den Verwaltungsrath; sie erlischt durch freiwilligen Austritt, jedoch nur am Jahresschlusse und nur unter der Bedingung, daß spätestens vor dem ersten September des betreffenden Jahres

eine schriftliche Austrittserklärung eingereicht worden ist, durch den Tod, Konkurs oder durch Ausschließung durch die Generalversammlung. Wenn das Aktivvermögen der Genossenschaft und das einbezahlte Stammkapital zu Deckung der Schulden nicht ausreichen sollte, so haben die Mitglieder den Genossenschaftsgläubigern über die gemachten Einzahlungen hinaus pro rata derselben mit Hab und Gut zu haften und zwar bis zu demjenigen Betrage, welcher den gemachten Einzahlungen gleichkommt. Jede weitere Haftbarkeit wird ausgeschlossen. Der Maximalbetrag eines Stammantheils ist Fr. 500, die nach und nach einbezahlt werden können. Kein Mitglied kann mehr als 10 Stammantheile besitzen. Das oberste Organ der Genossenschaft ist die Generalversammlung der Mitglieder mit den in § 11 der Statuten zustehenden Befugnissen. Sie wählt 9 des aus 11 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrathes; 2 Mitglieder werden durch das oben genannte Kommandit-Konsortium gewählt. Die Amtsdauer des Verwaltungsrathes beträgt 2 Jahre; jedes Jahr haben jedoch abwechselungsweise 5 und 6 Mitglieder den Austritt zu nehmen; sie sind aber sofort wieder wählbar. Der Verwaltungsrath wählt einen Verwalter, welcher Mitglied der Genossenschaft sein muß. Derselbe vertritt die Anstalt für alle Akten und Geschäfte, für welche nicht ausnahmsweise besondere Vorschriften bestehen (§ 12). Zu Deckung von Verlusten besteht ein Reservefond, welcher gegenwärtig Fr. 32,010 beträgt. Vom Reingewinn wird vorab den Stammantheilhabern und den Kommanditären eine ordentliche Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ bestimmt. Von dem diese Dividende, $4\frac{1}{2}\%$, übersteigenden Reingewinn werden alsdann wenigstens 5—15% dem Reservefond zugewiesen. Der Rest des Gewinnes nach Dotirung des Reservefonds, so lange eine solche in Anwendung kommt, wird folgendermaßen vertheilt: 70% als Superdividende an die Stammantheilhaber, 15% als Tantième an den Verwaltungsrath, 10% als Tantième an den Verwalter, 5% als Tantième an die Angestellten. Die Generalversammlung setzt den Modus der Liquidation fest unter Beobachtung von § 18 der Statuten. Der Verwaltungsrath besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: H. Regierungstatthalter Ritschard in Unterseen, als Präsident; J. Fr. Knechtenhofer, Großrath in Interlaken, Vizepräsident; Caspar Balmer, Amtsgerichtswel in Wilderswyl, als Sekretär; Fr. Seiler-Sterchi, Großrath; Ed. Ruchti, Großrath, beide in Interlaken; Joh. Sterchi-Wettach, Großrath in Matten; Dr. Fr. Michel, Sohn, Fürsprecher; Rud. Reber-Probst, Handelsmann; J. Aderführer, Eisenhandlung; Ed. Krebs-Borter, Wirth, alle in Interlaken; G. Sommer, Spediteur in Unterseen. Verwalter: Otto Lehmann-Hirni von Zofingen, in Interlaken.

Bureau de Porrentruy.

15 janvier. La maison **Félix Stüssi**, à Porrentruy, inscrite au registre du commerce le 18 janvier 1883, donne procuration à Ernest Chapuis, de Bonfol (Berne), domicilié à Porrentruy.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 13. Januar. Inhaber der Firma **H. Benz** in Basel ist Heinrich Benz von Dietlikon (Zürich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Düngerhandlung en gros. Geschäftslokal: Steinengraben 41.

Baselrand — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1885. 12. Januar. Leopold Hauser, Inhaber der Firma **L. Hauser** (publizirt im Handelsamtsblatt vom 16. März 1883), hat sein Domizil von Liestal nach Binningen verlegt. Die früher in Pratteln errichtete Filiale bleibt bestehen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1885. 13. Januar. Die Kollektivgesellschaft **Wiesmann & Buser** in Schaffhausen hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven derselben übernimmt die neue Firma **Wiesmann & Küng**.

13. Januar. Conrad Wiesmann von Wylen-Oberstammheim (Zürich), wohnhaft in Schaffhausen und Jos. Küng von Celerina (Kt. Graubünden), wohnhaft in Schaffhausen, haben unter der Firma **Wiesmann & Küng** in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1885 ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Samen-, Landesprodukten- und Kolonialwarenhandlung. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Wiesmann & Buser.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1885. 14. Januar. Die Firma **H. Ottiker** in Flawyl ertheilt Prokura an Rudolf Müller von Aarau, in Flawyl.

14. Januar. Die Firma **Joseph Gerig** in Niederuzwil ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

14. Januar. Die Firma **J. Koller** in Degersheim ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

Bureau St. Gallen.

14. Januar. Inhaber der Firma **M. Kreutzmann** in St. Gallen ist Moritz Kreutzmann von Niederstetten (Württemberg), in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Buchhandlung. Geschäftslokal: Katharinagasse 6.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Avenches.

1885. 12 janvier. Sous la raison commerciale **Société de laiterie de Faoug** il a été constitué le 17 novembre dernier, dans cette localité, une association ayant pour but de mettre en commun le lait des vaches des sociétaires en le vendant à un laitier. Son siège est à Faoug et sa durée illimitée. La société est composée de membres propriétaires du fonds social et de membres externes qui signent le règlement. Le fonds social se compose d'immeubles évalués et acquis pour fr. 2800 et du mobilier servant à l'exploitation taxé fr. 340, total **fr. 3140**. Ce capital social est divisé en autant de parts ou droits qu'il y a de membres propriétaires;

ces droits sont indivisibles et sans le consentement du comité ils sont inaliénables, la société pouvant les acheter par préférence à tout autre amateur. Aucun sociétaire ne peut posséder plus d'un droit. Chaque droit paiera annuellement une finance de fr. 2 devant servir à l'amortissement du passif de la société. Les membres externes paieront cinq francs d'entrée et leur participation aux frais de l'exercice courant. Les engagements seront uniquement garantis par les biens de l'association, les associés étant exonérés de toute responsabilité individuelle. Le sociétaire qui ne remplit pas ses obligations envers la société ou qui s'en retire pour vendre son lait à la maison, sera privé de la totalité de ses droits à la société. Cette dernière est administrée par un comité de 5 membres propriétaires, avec un secrétaire, nommés pour un an par l'assemblée générale, le caissier responsable est choisi dans le comité. Le comité a seul le droit d'engager l'association, ensuite d'autorisation de l'assemblée générale; le président et le secrétaire ont la signature sociale. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires, membres externes compris, les décisions sont prises à la majorité absolue des membres présents, elles ne sont valables qu'autant que les deux tiers de ceux-ci assistent à l'assemblée. Le président est: Fritz-Hector Cornaz, et le secrétaire: Daniel Cornaz, tous deux à Faoug.

Bureau de Moudon.

14 janvier. Sous la raison sociale **Société mutuelle d'assurance sur le bétail de la commune de Chapelles** il a été formé à Chapelles sur Moudon, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une association entre divers propriétaires habitant la commune de Chapelles. Les statuts, révisés le 19 décembre 1883, contiennent les dispositions suivantes. Le siège de l'association est à Chapelles. Sa durée est illimitée. Cette association a pour but de se soutenir mutuellement en cas de perte de bétail. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale qui fixe la finance à payer. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Il perdra tous ses droits au fonds social. Le fonds social se compose des contributions des sociétaires. Les engagements sont uniquement garantis par les biens de l'association. Les associés étant exonérés de toute responsabilité individuelle. L'association n'a pas de dettes. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires ayant chacun une voix. Les décisions sont prises à la majorité absolue des votants, sauf pour la révision des statuts où la majorité des deux tiers des sociétaires est nécessaire. L'association est administrée par un comité composé d'un président, d'un secrétaire, d'un caissier et de quatre autres membres nommés annuellement et rééligibles. Le président actuel du comité est: François Mingard; le secrétaire: Héli Lemat, et les autres membres: Félix Besson; Jean Mingard; Gustave Mingard; Pierre Mingard et Eugène Besson, tous à Chapelles. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale.

Bureau d'Yverdon.

10 janvier. Paul-Adolphe fils de Samuel-Auguste Meyland, du Lieu, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Adolphe Meyland**, à Yverdon. Genre de commerce: Epicerie, farines, son, etc.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1885. 10 janvier. *Ferdinand Richard fils s'est retiré, à partir du 31 décembre dernier, de la société en nom collectif existant à Neuchâtel sous la raison sociale Borel & Courvoisier. Les autres associés, savoir: Jules Borel et Paul Courvoisier, de Neuchâtel, continuent la société en nom collectif sous la même raison Borel & Courvoisier, à Neuchâtel. La procuration spéciale que la maison Borel et Courvoisier avait donnée à son employé Edouard Barbezat lui a été retirée, par suite de son départ de Neuchâtel, à partir du 31 décembre 1884.*

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 10 janvier. *La raison Vve Louis Vaucher (commerce de mercerie et broderies), à Genève, a cessé d'exister dès ce jour, ensuite de la renonciation de la titulaire.*

12 janvier. Le chef de la maison **F. Joly**, à Genève, commencée le jour de son inscription au registre du commerce, est Jean Georges Frédéric Joly, de Granges (Vaud), domicilié à Genève. Genre d'industrie: Installation pour le filtrage des eaux d'après le système Pasteur et fabrique d'eaux minérales gazeuses. Ateliers et bureaux: 3, Rue Gutenberg.

12 janvier. *La raison Ate Müller (chapelier), à Genève, est radiée d'office ensuite de la faillite de son titulaire, prononcée par jugement du 10 janvier 1885.*

12 janvier. Le chef de la maison **Jean Rothgeb**, à Carouge, commencée le 1^{er} janvier 1885, est Jean Jacques Rothgeb, de Waldmauer (Bavière), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 129, Rue du Marché (ancien local Nyffenegger).

13 janvier. *La raison Veuve C. Ragio (marchande de parapluies), à Genève, est radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire, prononcée dès le 9 janvier 1885 et par jugement du 12 même mois.*

13 janvier. Le chef de la maison **Félix Delfayet**, à Genève, commencée le 20 novembre 1884, est Félix Charles Delfayet, de Aranthon (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Boulangerie. Magasin: 96, Rhône (ancien local Hartranft).

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 15. Januar. **Jos. Keller-Stalder**, geb. 10. Januar 1855, Architekt, von und in Luzern.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 9 janvier 1885, à deux heures après-midi.

No 1305.

Paul Alcide Marchand-Mathey, fabricant,
Renan.



M. MATHEY

Mouvements de montres.

Le 9 janvier 1885, à deux heures après-midi.

No 1306.

Paul Alcide Marchand-Mathey, fabricant,
Renan.

A. M. MATHEY

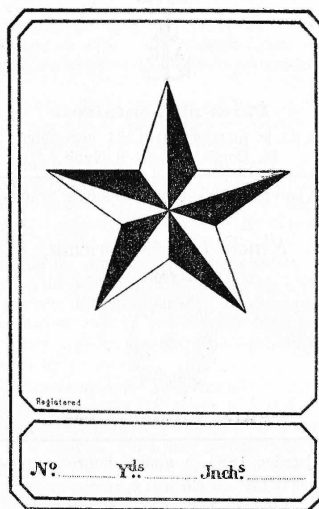


Mouvements de montres.

Den 9. Januar 1885, 2 Uhr Nachmittags.

No 1307.

A. Rübel, Kaufmann,
Zürich.



Seiden- und Halbseidenwaaren.

(Uebertragung der unter No 343 auf die Firma: Rübel & Abegg eingetragenen Marke.)

Den 12. Januar 1885, 8 Uhr Vormittags.

No 1308.

Carl Kaufmann, Fabrikant,
Biel.



Gerösteter Kaffee.

Le 12 janvier 1885, à neuf heures avant-midi.

No 1309.

Eugène Ducommun-Roulet, fabricant & négociant,
Chaux-de-Fonds.



**Montres de sa fabrication et autres articles ayant trait
à son commerce d'horlogerie et de fournitures.**

Le 12 janvier 1885, à neuf heures avant-midi.

No 1310.

Frères Bergeon, fabricants,
Locle.



Boîtes de montres et autres pièces d'horlogerie.

Le 12 janvier 1885, à onze heures avant-midi.

No 1311.

Sandoz-Gallet, fabricant,
Nyon.



Pâtes alimentaires.

(Transmission de la marque No 1281 enregistrée au nom de
M. Boch-Lambert à Nyon.)

Le 12 janvier 1885, à onze heures avant-midi.

No 1312.

Sandoz-Gallet, fabricant,
Nyon.



Pâtes alimentaires.

Le 12 janvier 1885, à quatre heures après-midi.

No 1313.

Société Industrielle de Moutier,
Moutier-Grandval.



Boîtes de montres.

Den 14. Januar 1885, 2 Uhr Nachmittags.

No 1314.

Mathias Michel, Fabrikant,
Grenchen.



Medizinische Pillen.

Den 15. Januar 1885, 10 Uhr Vormittags.

No 1315.

H. Epprecht, Fabrikant,
Bern.



Kinder-Zwiebackmehl.

Den 15. Januar 1885, 10 Uhr Vormittags.

No 1316.

A. Lüthy-Lüscher, Fabrikant,
Schöftland.



Tricoterie-, Moden- und Schuhartikel.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Le 13 janvier 1885, à onze heures avant-midi.

No 188.

Henry Mann, Son & Co, fabricants & négociants,
Manchester.

NONPAREIL

Etoffes veloutées, velours lisses, bordures de velours,
velours de Manchester (Corduroys), velours croisé,
lissérons 8 et 9 (8 shafts etc.), bordures à la Thickset,
peau de taupe et tous autres tissus semblables.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 624.

Jules Mumm & Co, négociants,
Reims.



Vin de Champagne.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 625.

Jules Mumm & Co, négociants,
Reims.

SILLERY GRAND MOUSSEUX
JULES MUMM & CO
REIMS

Vin de Champagne.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 626.

Jules Mumm & C^{ie}, négociants,
Reims.



Vin de Champagne.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 627.

Jules Mumm & C^{ie}, négociants,
Reims.



Vin de Champagne.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 628.

Jules Mumm & C^{ie}, négociants,
Reims.



Vin de Champagne.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 629.

Jules Mumm & C^{ie}, négociants,
Reims.

Jules Mumm & C^{ie}
à
REIMS.

CARTE BLANCHE

Vin de Champagne.

Le 14 janvier 1885, à huit heures avant-midi.

No 630.

Jules Mumm & C^{ie}, négociants,
Reims.



Jules Mumm & C^{ie}

Reims.

Vin de Champagne.

Extrait du rapport du consul suisse à Bordeaux,

M. Paul Mestrezat, pour l'année 1884.

Récoltes. Les récoltes de toutes natures, sauf pour les vins, ont été moyennes dans l'ensemble; il n'y a pas eu néanmoins, pour les fruits, l'abondance qu'on était habitué à avoir il y a quelques années.

En blé, la production a été satisfaisante, mais les prix sont tombés excessivement bas, 17 à 18 fr. les 80 kg, taux qui n'est pas rémunérateur, surtout avec le prix élevé de la main d'œuvre agricole.

Le phylloxéra envahit chaque jour davantage notre vignoble; de plus celui-ci a été atteint dans les premiers jours de septembre du mildew, déjà signalé dans notre rapport de l'an dernier.

Il est résulté de ces deux fléaux une production moindre d'un quart à un tiers que celle de 1883; soit d'après les chiffres officiels de 594,000 barriques bordelaises de 225 litres chaque, tandis qu'elle fut de 830,000 en 1883 et avait été de 2'322,000 en 1875 et 2'252,000 en 1874.

Quant à la qualité, les vignes qui ont pu résister au mildew, ont donné un produit qu'on croit d'un grand mérite et qui a été enlevé à des prix très élevés, tandis que les vins laissant à désirer, sont invendus et ne se vendront vraisemblablement que lorsqu'on pourra mieux les apprécier.

Les moyens préventifs contre le phylloxéra sont toujours les mêmes. La submersion quand la chose est possible, puis les insecticides soufre, sulfure de carbone, le sulpho-carbonate de potassium et surtout une culture intensive.

On fait de grands efforts pour reconstituer le vignoble, soit dans les anciens terrains vinifères avec des cépages américains principalement comme porte-greffes, soit dans des terrains nouveaux, les uns d'alluvion, les autres de sables, mais alors avec des cépages du pays.

Les terrains d'alluvion donnent de très beaux résultats comme quantité, mais de qualités moyennes et ordinaires. Les sables produisent d'assez bons vins moyens, seulement on redoute le dépérissement du pied dès qu'il aura absorbé les sels que contenait le sol.

Dans l'ensemble les questions de conservation du vignoble actuel et de la constitution d'un nouveau sont très loin d'être résolues et on est encore dans la période des tâtonnements. Toutefois on paraît avoir renoncé aux espèces américaines comme producteurs directs et on a le plus souvent recours à ces mêmes espèces appropriées au sol, mais pour servir de porte-greffes aux cépages indigènes.

Moyens de transport. La chambre de commerce de Lyon s'est occupée d'un service journalier et direct à grande vitesse entre Lyon et Bordeaux. Il faut actuellement 17 heures et 28 minutes et on aurait voulu gagner 4 à 5 heures. On a malheureusement constaté que le chemin de Tulle à Clermont a été construit par l'Etat dans des conditions si défavorables qu'il faut ou renoncer à des trains de vitesse dans cette direction, ou reconstruire cette voie dans bien des parties.

On met actuellement 7 heures pour franchir les 173 km qui séparent Tulle de Clermont, ce qui donne moins de 25 km à l'heure.

La chambre de commerce de Bordeaux, renonçant à cette ligne, est entrée en pourparlers avec la Compagnie d'Orléans pour avoir un train rapide et direct de Bordeaux à Genève. Elle espère gagner plusieurs heures sur le temps actuellement nécessaire.

Commerce. Il m'est fort difficile d'apprécier les relations commerciales entre la Suisse et notre port. On importe, je crois, beaucoup de fromages, des broderies, quant à l'horlogerie ce commerce ne paraît pas réussir dans nos contrées, toutes les belles pièces étant achetées directement à Genève, à Paris et même à Londres.

Bordeaux exporte des cafés du Brésil, des cacaos, de la laine lavée et des vins.

Finances. Le taux de l'escompte à la Banque de France est resté au taux de 3 % pour l'escompte du papier à 90 jours au plus et à 4 % sur les avances sur titres. Ce grand établissement qui rend d'immenses services, n'a pas modifié le nombre de ses succursales, bureaux auxiliaires ou rattachés.

L'argent a été abondant toute l'année dans le commerce, mais la propriété rurale souffre de la réduction de ses revenus depuis plusieurs années. Des réalisations viennent de se faire dans des conditions désastreuses, pour des immeubles plantés en vigne.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 16. Januar 1885.

Eisenbahnen. Der schweizerische Bundesrath, nach Einsicht eines Antrages seines Post- und Eisenbahndepartements und der Akten, woraus sich ergibt:

1) Durch Bundesbeschluß vom 27. Juni 1884 sind die in den Art. 5 und 6 der Konzession für eine Schmalspurbahn von Winkeln über Herisau und Urnäsch nach Appenzell vom 23. Dezember 1873 angesetzten und am 21. März 1876 und 29. März 1879 erstreckten Baufristen, vorbehaltlich der Rechte Dritter, folgendermaßen verlängert worden:

- a. für die Einreichung der Baupläne und des Finanzausweises bis zum 1. Januar 1885;
b. für den Beginn mit den Erdarbeiten bis zum 1. März 1885;
c. für die Vollendung und Inbetriebsetzung der Bahn bis zum 1. Juni 1886;

in der Meinung, daß, wenn einer dieser Termine unbenutzt ablaufen sollte, dieser Fristablauf den Verlust der ganzen Konzession unmittelbar nach sich ziehen und die vorhandene Anlage auf Rechnung der Gesellschaft öffentlich versteigert würde.

2) Die auf den 1. Januar 1885 verfallene Frist ist unbenutzt abgelaufen, indem weder die Baupläne in genügender Weise eingereicht wurden, noch der Finanzausweis geleistet worden ist.

Nachdem auf das vom Verwaltungsrathe der Lokalbahngesellschaft unter dem 11. Dezember 1884 eingereichte Fristverlängerungsgesuch nicht eingetreten werden konnte:

in Vollziehung der von der Bundesversammlung auf den unbenutzten Fristablauf gesetzten Androhung, — beschließt:

Das Bundesgericht wird ersucht, die Versteigerung der von der gegenwärtig mit Rechtsdomizil in Herisau versehenen schweizerischen Gesellschaft für Lokalbahnen, auf Grund der Konzession für eine schmalspurige Eisenbahn von Winkeln über Herisau und Urnäsch nach Appenzel vom 23. September 1873 erstellten Bahnanlagen und Betriebseinrichtungen nach Maßgabe des Art. 46 des Bundesgesetzes betreffend die Verpfändung und Zwangsliquidation der Eisenbahnen vom 24. Juni 1874 anzuordnen.

Konsulate des Auslandes in der Schweiz. Herr Georg L. Catlin, neu ernannter Konsul der Vereinigten Staaten Amerika's in Zürich, erhält das eidg. Exequatur.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Zolleinnahmen. Nachdem die Zolleinnahmen im vergangenen Jahre eine außerordentliche Höhe erreicht hatten, zeigt sich mit Beginn des Jahres 1885 bereits ein sehr erheblicher Rückschlag, indem das Einnahmenbetreffende der ersten 10 Tage des Januar um ca. 110,000 Fr. hinter demjenigen des gleichen Zeitraumes im Vorjahre zurückgeblieben ist.

Recettes des péages. Après avoir atteint une hauteur exceptionnelle l'an dernier, les recettes des péages subissent, dès le commencement de l'année 1885, un recul sensible. Pour les dix premiers jours de janvier la diminution est d'environ 110,000 fr. sur le chiffre de la période correspondante de l'année antérieure.

Bundesgesetz betreffend den Geschäftsbetrieb von Privatunternehmungen im Gebiet des Versicherungswesens. Der Entwurf zu diesem Bundesgesetz ist vom Bundesrath definitiv adoptirt, eine offizielle Druckausgabe liegt jedoch noch nicht vor.

Gesetzgebung. Der solothurnische Kantonsrath hat folgendes Gesetz betr. Errichtung einer Kantonalbank erlassen:

I. Aufhebung der Solothurnischen Bank und der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn.

§ 1. Die Solothurnische Bank und die Hypothekarkasse des Kantons Solothurn werden in Anwendung von § 12 des Bankgesetzes vom 24. April 1861 und von § 19 des Hypothekarkassengesetzes vom 21. November 1868 aufgehoben.

§ 2. Die Aufhebung tritt auf den 1. Januar 1886 in Kraft.

§ 3. Eine Liquidation der beiden Anstalten findet nicht statt. — Die Aktiven und Passiven derselben gehen auf 1. Januar 1886 an die neue Anstalt über. Die Aktionäre werden in Anwendung von § 13 des Bankgesetzes und § 19 des Gesetzes über die Hypothekarkasse in dem Sinne ausgesteuert, daß ihnen der einbezahlte Betrag ihrer Aktien nebst dem betreffenden Zins vom 1. Januar 1886 an, sowie der verhältnißmäßige Antheil am Reservefond in Baar ausbezahlt wird. — Ueber die Höhe des letztgenannten Antheils entscheidet, sofern ein gültiges Uebereinkommen mit den Aktionären nicht zu erzielen ist, der Civilrichter. — Ein Uebereinkommen unterliegt der Genehmigung des Kantonsrathes.

II. Errichtung der Kantonalbank.

1) **Zweck, Sitz, Gründungskapital, Garantie des Staates.** § 4. Unter dem Titel „Solothurner Kantonalbank“ gründet der Kanton Solothurn ein Geldinstitut, das zum Zwecke hat, gegen genügende Sicherheit die zum Betrieb von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe nöthigen Geldmittel zu möglichst billigen Bedingungen zu verschaffen und im Allgemeinen dem Geldverkehr auf dem Gebiete des Kantons dienlich zu sein.

§ 5. Die „Solothurner Kantonalbank“ hat ihren Sitz in Solothurn und hält je eine Filiale in Olten und Balsthal. Dem Kantonsrath steht das Recht zu, weitere Filialen zu errichten. So lange dies nicht geschieht, wird der Verkehr in den Bezirken Dorneck und Thierstein durch Geschäftsführer vermittelt.

§ 6. Der Kanton Solothurn überläßt der Kantonalbank als Gründungskapital seine bisherigen Antheile am Aktienkapital der Solothurnischen Bank und der Hypothekarkasse im Betrage von zusammen 2'000'000 Fr. — Dasselbe kann durch Beschluß des Kantonsrathes nach Bedürfnis erhöht werden. — Die Höhe des Zinsfußes des Gründungskapitals richtet sich nach dem Durchschnittszinsfuß der festen Staatsschulden. Aus dem Antheil Reservefond, welcher dem Staate im Verhältnis seiner bisherigen Aktienbetheiligung zufällt, wird der Reservefond des neuen Instituts gebildet.

§ 7. Der Kanton Solothurn haftet für sämtliche Verbindlichkeiten der Kantonalbank.

2) **Verwaltung der Kantonalbank.** § 8. Die Kantonalbank steht unter der Oberaufsicht des Kantonsrathes und des Regierungsrathes.

§ 9. Die Geschäfte der Kantonalbank besorgen: 1) Die Bankkommission. 2) Die Direktion. 3) Die Censoren. 4) Die Beamten und Angestellten.

§ 10. Die Bankkommission besteht aus 11 Mitgliedern, von denen der Kantonsrath 6 und der Regierungsrath 4 zu wählen hat; der Vorstand der Finanzdepartementes ist von Amtswegen Mitglied derselben. — Ihre Amtsdauer beträgt 5 Jahre. — Präsident und Vizepräsident werden durch die Bankkommission selbst aus ihrer Mitte gewählt. — Die Mitglieder der Bankkommission dürfen nicht Inhaber, Vorstandsmitglieder, Verwaltungsräthe oder Angestellte anderer Geldinstitute des Kantons sein. — In der Bankkommission dürfen sich zu gleicher Zeit nicht befinden: Vater und Sohn, Großvater und Enkel, Brüder, Onkel und Nefen, Großonkel und Kleinneffen, Geschwisterkinder, Schwiegervater und Tochtermann, Schwäger. Das gleiche gilt auch für die Wahl der Censoren, sowohl bezüglich des Verwandtschaftsverhältnisses unter ihnen als gegenüber der Bankkommission.

§ 11. Die Pflichten und Befugnisse der Bankkommission sind: 1) Beaufsichtigung und Leitung der gesamten Verwaltung. 2) Wahl der Direktion aus der Mitte der Bankkommission und Wahl der Beamten (§ 15). 3) Entscheid über Ausdehnung der verschiedenen der Bank gestatteten Geschäftszweige. 4) Bestimmung des Zinsfußes und der Provision der aufzunehmenden, sowie der auszuleihenden Gelder, mit Ausnahme des Diskontos. Hierbei soll, soweit die Solidität der Anstalt es gestattet, auf möglichst Entlastung der Schuldner Bedacht genommen werden. 5) Wahl des Geschäftslokals. 6) Ertheilung der Kollektivprokura an Bankbeamte. 7) Erlaß aller Berichte und Vorschläge an den Regierungsrath. 8) Feststellung der Jahresrechnung und Vorlage derselben an den Regierungsrath. 9) Erlaß des Geschäftsreglements. Dasselbe bedarf der Genehmigung des Kantonsrathes und soll außer den näheren Vorschriften über die Geschäftsführung insbesondere enthalten: a. die Pflichten und Befugnisse der Direktion, soweit sie nicht schon in diesem Gesetze enthalten sind; b. die an die Bankbehörden auszureichenden Entschädigungen, die Besoldungen und die Amtsdauer der Beamten, deren Dienstverrichtungen und Kautionsleistungen.

§ 12. Die Bankkommission ist beschlußfähig, wenn wenigstens 6 Mitglieder anwesend sind.

§ 13. Die Direktion besteht aus 3 Mitgliedern und 2 Suppleanten. — Ihre Amtsdauer beträgt 5 Jahre. — Als leitender Ausschuß der Bankkommission stehen ihr folgende Pflichten und Befugnisse zu: 1) Sie besorgt die unmittelbare Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftes. 2) Sie besorgt die Vorbereitung aller an die Bankkommission gelangenden Verhandlungsgegenstände. 3) Sie entscheidet über alle an die Kantonalbank gelangenden Darlehensgesuche, soweit deren Bewilligung nicht durch das Geschäftsreglement der Bankkommission vorbehalten ist. 4) Sie beschließt über den An- und Verkauf von Valoren, bestimmt den Diskonto und überwacht das Wechselgeschäft. 5) Sie hat der Bankkommission vierteljährlich über die Geschäftsverrichtungen Bericht zu erstatten. 6) Sie wählt die Angestellten und bestimmt deren Besoldung.

§ 14. Die Zahl der Censoren beträgt 3. Sie werden alljährlich durch den Kantonsrath gewählt.

§ 15. Die Beamten der Kantonalbank sind: 1) Der Direktor. 2) Der Hypotheken-Verwalter, zugleich Stellvertreter des Direktors. 3) Der Kassier. 4) Der Buchhalter. — Der Direktor ist der eigentliche verantwortliche Geschäftsführer der Bank; er steht unter der unmittelbaren Aufsicht der Direktion und hat sich allen Anordnungen derselben zu unterziehen.

§ 16. Die Bankbeamten dürfen weder Chefs noch Theilhaber einer andern Geschäfts- oder Handelsfirma sein. Dieselben sind nicht wählbar in den Kantonsrath. — Es dürfen von der Kantonalbank keine Titel angenommen werden, die ihre Unterschrift tragen.

§ 17. Der Direktor führt, ausgenommen bei Ausstellung der Obligationen, Banknoten und Eigenwechsel (§ 19), einzig die für die Bank verbindliche Unterschrift. Ueber seine Stellvertretung sind die nöthigen Bestimmungen im Geschäftsreglement aufzunehmen.

3) **Geschäftskreis der Kantonalbank.** § 18. Die Kantonalbank verschafft sich die über das Gründungskapital hinaus nöthig werdenden Betriebsmittel zunächst durch Uebernahme der Bilanz der durch gegenwärtiges Gesetz aufgehobenen Institute (§ 3) und im Weiteren: 1) Durch Ausgabe von Obligationen. 2) Durch Annahme von Depositen und Konto-Korrentgeldern. 3) Durch Ausgabe von Banknoten nach Maßgabe der Bundesgesetzgebung. — Die Direktion ist für den Fall des Bedürfnisses ermächtigt, vorübergehend auch auf Eigenwechsel Geld zu beschaffen.

§ 19. Die von der Kantonalbank auszugebenden Obligationen, Eigenwechsel und Banknoten sind vom Präsidenten der Bankkommission und dem Bankdirektor zu unterzeichnen, die Banknoten überdies vom Vorsteher des Finanzdepartementes.

§ 20. Die Noten der Kantonalbank werden an allen kantonalen Kassen zum Nennwerthe angenommen.

§ 21. Der Kanton Solothurn übernimmt für die Notenemission der Solothurner Kantonalbank die Garantie nach Maßgabe der Bundesgesetzgebung.

§ 22. Die Geschäfte der Kantonalbank bestehen: 1) In Darlehen auf längere Zeit gegen unterpfändliche Sicherheit. Es wird der Bank gestattet, Hypothekendarlehen zu gewähren, die auf dem Wege der Annuitätzahlung getilgt werden können. 2) In Darlehen auf kurze Termine gegen Real- oder Personalkautions. 3) In der Eröffnung von Krediten in laufender Rechnung gegen Real- oder Personalkautions. 4) Im Ankauf, Verkauf und Inkasso von Wechseln, Forderungen und Valoren, in der Uebernahme und Vermittlung von Anleihen. 5) In der Annahme von Werthpapieren und Werthsachen zur Aufbewahrung. — Ueber die Qualifikation der anzukaufenden Titel wird das Geschäftsreglement die nöthigen Vorschriften aufstellen.

§ 23. Die Hypothekendarlehen dürfen in der Regel nur auf Unterpfänder, die im Kanton Solothurn liegen, gemacht werden. Von Bürgschaft kann bei genügender Sicherheit des Unterpfandes abgesehen werden.

§ 24. Der Bankkommission wird zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß die Kantonalbank außer der durch die Bundesgesetzgebung vorgeschriebenen Baarreserve von 40% der Banknotenzirkulation zu jeder Zeit genügende, sofort realisirbare Aktiven besitze, die zur Deckung der kurzfristigen Depositengelder und zur Deckung von 60% der Banknotenemission dienen sollen. — Das Geschäftsreglement wird hierüber die näheren Bestimmungen aufstellen.

4) **Rechnungsabscluß.** § 25. Auf Jahreschluß ist die Rechnung abzulegen, durch die Censoren zu prüfen und durch die Bankkommission genehmigen zu lassen. Die Bankkommission übermittelt sie nebst begleitendem Bericht zu endgültiger Genehmigung durch den Kantonsrath dem Regierungsrath und zwar spätestens bis Ende März.

§ 26. Der Reingewinn wird so lange ausschließlich zur Aufhebung des Reservefonds verwendet, bis derselbe 800,000 Fr. beträgt. Sobald der Reservefond diese Höhe erreicht hat, wird der Gewinn zu gleichen Theilen der Staatskasse einerseits und den Schuldnern der Kantonalbank anderseits zugetheilt. Die Art und Weise der Zuteilung des Gewinnantheils an die Schuldner ist durch ein vom Regierungsrath zu erlassendes Reglement festzustellen.

§ 27. Ergibt sich statt eines Reingewinnes ein Verlust, so ist derselbe durch den Reservefond zu decken. Erst wenn letzterer nicht mehr zur Deckung ausreicht, hat die Staatskasse einzustehen.

Ausfuhr aus der Schweiz nach Algerien via Marseille im Jahre 1883.

(Nach Mittheilungen des schweizerischen Konsuls in Marseille.)

Exportation de Suisse en Algérie via Marseille en 1883.

(D'après les communications du consul suisse à Marseille.)

	q	
Käse	5,694	Fromage
Bauholz	1,332	Bois de construction
Tabak in Blättern und Abfälle	994	Tabac en feuilles et déchets
Baumwollgewebe	358	Tissus de coton
Cigarren	279	Cigares
Spielwaaren	215	Bimbeloterie
Glaswaaren	189	Verrerie
Bretter etc.	144	Planches et frises
Holzwaaren	112	Ouvrages en bois
Syrup und Bonbons	112	Sirops et bonbons
Baumwollengarn	97	Fils de coton
Kondensirte Milch	81	Lait condensé
Papier, verschiedenes	58	Papiers divers
Tabak, bearbeiteter (ausg. Cigarren)	58	Tabac fabriqué (excepté cigares)
Landwirthschaftliche Maschinen	57	Machines agricoles
Confituren	47	Confitures
Decken	31	Couvertures
Wollentuch etc.	30	Draps de laine, etc.
Hand- und mechanische Stickereien	25	Broderies mécaniques et à la main
Knöpfe	25	Boutons
Musikinstrumente	24	Instruments de musique
Liqueurweine	11	Vins de liqueur
Leinen- und Hanfgewebe	9	Tissus de lin ou de chanvre
Wachstuche	9	Toile cirée
Fez	7	Bonnets rouges (Fez)
Baumwollenwirkwaaren	6	Bonneterie de coton
Bleistifte	6	Crayons
Musselin, gestickte und brochirte	6	Mousselines brodées et brochées
Liquor	5	Liqueurs
Seidengewebe	5	Tissus de soie pure
Absinth	4	Absinthe
Baumwollen-, Posamentir- und Band- waaren und gemischte Gewebe	4	Passementerie et rubannerie et étoffes mélangées de coton
Taschen- und Wanduhren	4	Montres et pendules
Farben	2	Couleurs

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Zur Reglirung zollamtlicher und polizeilicher Verhältnisse auf den Bahnhöfen Chiasso und Luino wird im Laufe des Monats Februar eine von der Schweiz und Italien beschickte internationale Konferenz in Lugano oder Como abgehalten werden. Von der schweizerischen Bundesbehörde sind die Herren Ständerath und Staatsrathspräsident Cornaz in Neuenburg und Zolldirektor Francini in Lugano, von der Regierung des Kantons Tessin Herr Staatsrath Pedrazzini zu dieser Konferenz abgeordnet.

Um Genua und Triest als Ausgangspunkte einer deutsch-interozeanischen Dampferlinie entwickelt sich ein reger Interessenkampf. Mit Petitionen,

Resolutionen und Missionen versucht man auf die deutsche Reichsregierung einzuwirken, als ob es zweifelhaft sein könnte, daß diese die eigenen Interessen über alle anderen stellen wird.

Der deutsche Reichstag diskutiert z. Z. über die Beschränkung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken. — Die Regierung von Preußen wartete die Initiative des Reichstages in Sachen der Getreidezoll-Erhöhung nicht ab, sondern stellte von sich aus einen bezüglichen Antrag beim Bundesrath und zwar, wie verlautet, auf Verdoppelung des Roggenzollens und Verdreifachung der übrigen Getreidezölle. Außerdem seien von ihr noch verschiedene andere Modifikationen des Tarifs vorgeschlagen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Dans le but de régler des questions qui touchent au service des péages et à la police des gares de Chiasso et de Luino, une conférence internationale à laquelle prendront part des délégués de la SUISSE et de l'ITALIE se réunira en février prochain à Lugano ou à Como. Les autorités fédérales seront représentées par MM. Cornaz, conseiller aux Etats et conseiller d'Etat, à Neuchâtel; Francini, directeur des péages, à Lugano, et le gouvernement du Tessin par M. Pedrazzini, conseiller d'Etat.

Dès sa rentrée, un projet de loi sur l'assurance des ouvriers en cas d'accidents sera déposé au parlement ITALIEN.

Il s'engage une vraie lutte d'intérêts pour arriver à faire choisir Gènes ou Trieste comme point de départ de lignes transocéaniques allemandes. Le gouvernement ALLEMAND est assailli de pétitions, de résolutions et de délégations tendant à faire triompher leur point de vue particulier, comme s'il était possible de croire que le gouvernement allemand ne mettra pas ses propres intérêts au-dessus de tous les autres. — Le reichstag allemand s'occupe actuellement de la limitation du travail des femmes et des enfants dans les fabriques. — Sans attendre l'initiative du reichstag dans la question de l'élévation des droits sur les blés, le gouvernement prussien vient de soumettre au conseil fédéral une proposition tendant, à ce qu'on lit dans les journaux, à doubler les droits sur le seigle et à tripler ceux sur les autres céréales. D'autres modifications du tarif douanier seraient également prévues.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Der Aufschwung, den die Ausfuhr Deutschlands nach Portugal während einem Jahrzehnt genommen, wird von Kaufleuten des letzteren Landes als ein ganz außerordentlicher bezeichnet. Dafür zeugt übrigens schon die rasche Vermehrung der periodischen Verbindungen zwischen Deutschland und den portugiesischen Häfen, denn während bis vor wenigen Jahren nur die Dampfschiffe der Linie Hamburg-Südamerika und die nach Brasilien fahrenden Dampfer des Norddeutschen Lloyd den Lissaboner Hafen anliefen, widmen sich in neuerer Zeit zwei neue Linien mit monatlich 4 Dampfschiffen ausschließlich der Verbindung zwischen den deutschen Nordseehäfen und Portugal. Außer durch diese direkten Verbindungen wird über Rotterdam, Antwerpen, Havre und England ein erhebliches Quantum deutscher Waaren in Portugal eingeführt. In der 1883er Einfuhrstatistik Portugals figuriren u. A.: Klaviere und andere Musik-Instrumente für 400,000 Mk., chemische Produkte für 1'600,000 Mk., Papier für 2'200,000 Mk., Holzwaaren für 900,000 Mk., Baumwollwaaren für 13'500,000 Mk., wovon bedruckte Artikel für 600,000 Mk., Seiden- und Halbsidenwaaren für 4'500,000 Mk., Leinenwaaren für 3'600,000 Mk., Wollenwaaren für 2'000,000 Mk., Medikamente, Parfümerien, Seife für 2'500,000 Mk.

— In Gaboon (Westküste Afrika's) hat ein neuer deutscher Industriezweig seit einem Jahre dem amerikanischen Import von mit Papier und Blech verzierten Holzkofern den Rang streitig gemacht; es ist unglücklich, welche Mengen von diesem Artikel hier Absatz finden. Durch Anweisungen und Drängen der Hamburger Exporteure sind die deutschen Fabrikanten endlich dahin gelangt, diese bislang von New-York gelieferten Artikel vollkommen konkurrenzfähig auf den afrikanischen Markt zu bringen. Auch Glaswaaren (Karaffen und Gläser etc.), sowie sächsisches Steinzeug werden in immer größeren Mengen von Deutschland aus bezogen. Das Interesse des deutschen Handelsstandes in Afrika ist noch immer im Steigen begriffen, wie die vielen Anfragen von Fabrikanten über Auskunfts nur zu gut bezeugen. Dasselbe ist auch vollkommen berechtigt, da die Aussichten auf immer weitere Erschließung des schwarzen Kontinents die denkbar günstigsten sind.

— In den Hafen von Kale Sultanie (Dardanellen) werden alljährlich für ca. 365,000 Fr. Manufaktur- und Quincailierwaaren eingeführt. Dieselben sind sämmtliche von geringer Qualität, und zwar werden aus England gebleichte und ungebleichte sowie bunte, mit unechten Farben bedruckte Kalikos, Zwirne, Teppiche aus Baumwolle und Jute, Musseline, rothe wollene Leibbinden, aus Oesterreich-Ungarn sogenannte Shoddy- und andere ordinäre Tuche, erstere aus wollenen und baumwollenen Lumpen fabrizirt, türkische Kopfbedeckungen (Fes), nach syrischen Mustern façonnirte Baumwollenzüge, Handtücher und Tischtücher sowie Bettdecken, aus Frankreich Bettdecken aus Baumwollenzügen, baumwollene und halbleinene Taschentücher, Strümpfe und Flanelle importirt. Dieselben werden zu nachstehenden Preisen verkauft: Gebleichte Kalikos, das Top im Gewicht von 9 englischen Pfund, 40 Yards lang und 1 m breit, zu 110 bis 120 Piastern; im Gewicht von 7 englischen Pfund, 90 cm breit, zu 70 bis 75 Piastern; ungebleichte Kalikos — sogenannte Amerikanikos — zu 65 bis 90 Piastern das Top; bunte Kalikos, je nach der Mannigfaltigkeit der Farben und der Breite, zu 65 bis 110 Piastern; Zwirne, in Paketen, je nach ihrer Nummer für das Paket 55 bis 65 Piaster; bunte Mousseline, je nach der Mannigfaltigkeit der Farben, für die türkische Elle (Pik) 3 bis 4 1/2 Piaster; für das Pik der vorerwähnten Tuche aus Oesterreich 14 bis 45 Piaster; façonnirte Baumwollenzüge, 2 1/2 bis 3 Piaster für das Pik; Hand- und Tischtücher 30 bis 45 Piaster für das Dutzend; französische Taschentücher 45 bis 65 Piaster für das Dutzend; Strümpfe, für das Dutzend 30 bis 75 Piaster; Flanelle aus Baumwolle, für das Stück 10 Piaster.

Im Jahre 1883/84 (März) wurden u. A. in Kale Sultanie importirt: Cognac 1392 Flaschen, Rum 25,000 Gallonen, trockene Rindshäute 3000 Oka, Packpapier 15,000 Oka, Cement 712 Fässer, weißes Baumwollengarn 650 Oka.

— Die Einfuhr nach Ungarn belief sich im Jahre 1883 auf 13'608,896 q im Werthe von 630 Millionen Franken, 75 Mill. mehr als 1882. Die Textilwaaren, Baumwoll-, Leinen- und Wollenwaaren nahmen 35% des gesammten Imports ein. Die Schweiz führte 1883 nach Ungarn für 725,000 Fr. ein und erhielt dagegen in derselben Zeit aus Ungarn für 18'500,000 Fr. Waaren.

— Der französische Konsul auf Malta berichtet, daß dort vor Allem schwarze Seidengewebe vortheilhaften Absatz finden. Die Frauen Malta's, welche sich mit der nationalen Faldetia, einem Ueberwurf über Kopf und Oberkörper, kleiden, begehren in großem Maße solche schwarze Stoffe von gewöhnlicher Qualität und einer Breite von 0,95 bis 1,50 m. Gegenwärtig kommen diese Seidenwaaren aus Catania und der Lombardei.

— Während früher Frankreich allein den Markt Trapezunt's mit Seidengeweben bediente, sendet nunmehr auch die Schweiz solche dorthin, besonders was die billigeren Qualitäten anlangt. Der Werth der im Jahre 1883 importirten Gewebe aus Frankreich betrug 6000 £, aus der Schweiz 9800 £ und aus der Türkei 1200 £. Gemischte Seidengewebe kamen in gleichem Werthe und zwar für 5400 £ von Aleppo und Oesterreich, für 800 £ aus der Schweiz, für 300 £ aus England. Sammetwaaren, gute Sorten, lieferte Italien im Werthe von 2160 £, Frankreich für 500 £; geringere Qualitäten lieferte Oesterreich für 1040 £ und England für 500 £.

Nach Kerassunt wurden im Jahre 1883 u. A. folgende Waaren eingeführt: Baumwollgespinnste und Manufakte für 570,550 öst. fl. Gold, Tuch- und Schafwollmanufakte für 166,600 fl., Fez für 10,800 fl., Packleinwand für 69,800 fl., Wein, Spiritus und Rhum für 12,520 fl., Nägel, Eisenwaaren und Maschinen für 35,740 fl., Seidenstoffe und Sammet für 43,200 fl., Geschirre und Glaswaaren für 5530 fl., Drogen und Farben für 8050 fl., Bijouterien für 2300 fl., Leder für 23,310 fl., Papier und Bücher für 10,050 fl. Die Schweiz lieferte nach Kerassunt nur 3 q Mousseline im Werthe von 1250 fl. und 3 q Seidenstoffe und Sammet für 5000 fl. Gold.

Niederrheinische Halbsidenindustrie. Der «Frkf. Ztg.» wird aus Krefeld geschrieben:

«Die Vertreter der Halbsidenindustrie haben nach den Verhandlungen in Berlin, in Veranlassung der beiden Ministerien für Finanzen und Handel, über die Einrichtung einer admission temporaire von Baumwollgarnen fremdländischen Ursprungs mit dem Provinzial-Steuerdirektor in Köln am Freitag, den 19. Dezember 1884, Beratungen gepflogen, und sind dabei die nachstehenden Gesichtspunkte, als bei der Ausführung möglich, festgestellt worden:

- 1) Die Kontrolle ist auf ein Minimum zu reduzieren und müste im Wesentlichen nur darin bestehen:
 - a. Die Deklaration der Einfuhr muß in der, jeder Firma zunächststehenden zollfreien Niederlage erfolgen, bei welcher ebenfalls der Ausgangsschein abzuliefern ist.
 - b. Von jedem Ballen, welcher zur Ausfuhr ganz oder theilweise eventuell zu deklariren ist, wird eine Fitze der darin enthaltenen Garne deponirt.
 - c. Von jedem neuen, zur Ausfuhr bestimmten Artikel, wird ein kleines Muster unter Convert am Tage der Absendung der Waare beim Zollamt eingereicht.
 - d. Sofern zwischen der Baumwolle nach den Mustern und der Probe von den Fitzen der Baumwolle eine Meinungsverschiedenheit über Identität vorkommen sollte, so soll entweder der Büchnernachweis oder die Untersuchung der Krefelder Seidentrocknungsanstalt entscheiden.
 - e. Das Zollamt ist berechtigt, für alle Ausgänge den Nachweis aus den Büchern bei entstehenden Differenzen zu verlangen. Dieser Nachweis ist so zu führen, daß die Nummern der ausgesandten Stücke sich auf die hinzuzuziehenden Fabrikbücher beziehen, aus denen die Verwendung des Baumwollgarns nach der Baumwollnummer sich ergibt.
 - f. Ein Verhör der Angestellten seitens des Zollamtes ist zulässig.
 - g. Das ganze Verfahren ist als eine Konzession an jede einzelne Firma der Halbsidenindustrie anzusehen, welche bei Unordnung oder Uebertretung die Folgen durch erhebliche Strafen bis zur Entziehung dieser Konzession zu tragen hätte.
- 2) Die Dauer der Verordnungsfrist wird nach der Natur des Krefelder Geschäftes in Halbsidenwaaren, nicht, wie in Frankreich, auf 6, sondern auf 9 Monate gestattet. Wünschenswerth dürfte es dabei sein, daß der alsdann nicht verarbeitete Theil auf neue Rechnung in Eingang gesetzt werden könnte. (Bezüglich dieses letzten Punktes war eine Uebereinstimmung der Ansichten, trotz des Hinweises auf die Manipulationen des Verordnungsverkehrs für Türkschrothgarne, noch nicht zu erzielen.)
- 3) Die Zölle sind bei Eingang zu bezahlen und bei Ausgang zurück zu vergüten. (Seitens der Provinzial-Steuerdirektion wurde es nicht als unmöglich angesehen, daß der Eingang mit neunmonatlichem Zollkredit bei ebenso langer Frist zur Veredlung erfolge, und daß der innerhalb jener (Frist) Zeit zur Ausfuhr nicht erwiesene Theil verzollt wird.)

Russlands auswärtiger Handel im ersten Halbjahr 1884. Der Werth der im ersten Semester des vergangenen Jahres ausgeführten Waaren beträgt 247'333,000 Rbl., der Einfuhr 237'186,000 Rbl. Für die einzelnen Monate ergeben sich folgende Ziffern:

	Ausfuhr	Einfuhr	Zolleinkünfte
Januar	Rbl. 23'359,000	28'486,000	6'235,402
Februar	31'279,000	27'786,000	6'150,252
März	40'535,000	36'369,000	7'433,305
April	37'241,000	36'492,000	7'118,368
Mai	50'564,000	54'514,000	8'060,640
Juni	59'255,000	53'539,000	8'108,389
	Rbl. 247'333,000	237'186,000	43'106,356

Vom Werthe der Gesamtausfuhr entfallen 147'657,000 Rbl. auf Lebensmittel, davon etwas über 136 Millionen Rbl. allein auf Halbmfrüchte, 90,9 Millionen Rbl. auf Rohstoffe und Halbfabrikate, 5,3 Millionen Rbl. auf Vieh und 3,25 Millionen Rbl. auf Fabrikate. Unter den eingeführten Waaren befanden sich für 45,4 Millionen Lebensmittel, für 144,9 Millionen Rbl. Rohstoffe und Halbfabrikate und für 46,5 Millionen Rbl. Fabrikate. An der Einfuhr sind betheilig: Deutschland mit 95,2 Millionen Rbl., England mit 51,9 Millionen Rbl., Oesterreich-Ungarn mit 12,1 Millionen Rbl., Frankreich mit 9,7 Millionen Rbl., Belgien mit 4,4 Millionen Rbl. und die Türkei mit 3,8 Millionen Rbl.; an der Ausfuhr: Deutschland mit 83,9 Millionen Rbl., England mit 64,6 Millionen Rbl., Holland mit 18,6 Millionen Rbl., Frankreich mit 18,5 Millionen Rbl., Oesterreich mit 14,9 Millionen Rbl., Belgien mit 10,6 Millionen Rbl., Schweden und Norwegen mit 7,6 Millionen Rbl. (Frkf. Ztg.)

Verschiedenes. Schweiz. Der Handwerker- und Gewerbeverein Winterthur hat sich für fakultative Einführung des Handfertigkeitsunterrichts außerhalb der Schulzeit ausgesprochen. In den St. Gallischen Schulen wird derselbe demnächst eingeführt; ebenso hat sich in Burgdorf ein Verein zu diesem Zweck gebildet. (Gewerbe)

— Der landwirtschaftliche Verein der Amtei Bucheggberg (Kt. Solothurn) beabsichtigt, laut «Schw. Grenzpost», eine Aktiengesellschaft zum Betriebe der Weidenkultur und Korbflechterei zu gründen.

— Der Amtsbericht der administrativen und richterlichen Behörden des Kantons Glarus für den Zeitraum Juni 1881 bis Juni 1884 enthält u. A. einen sehr bemerkenswerthen Abschnitt «Handelswesen». Derselbe erörtert in gedrängtem Rahmen alle kantonalen und eidgenössischen Vorgänge auf dem Gebiete des Handels und der Handelsgesetzgebung, so das Handelsregister, die Landesausstellung, das Fabrikgesetz, die Reformtarife, die Waarenverkehrsstatistik, Erfindungsschutz, Schweiz. Handels- und Industrieverein, Konsulate, Handelsverträge, Zolltarif. Die auf letztern bezügliche Stelle des Berichtes lautet:

«Vergleichen wir die Vorstellungen, welche die Handelskommission in dieser Sache bei Anbahnung der ersten Vorarbeiten für den neuen Tarif machte, mit dem am 1. Januar 1885 in Kraft tretenden Zolltarif, so werden wir sagen müssen, daß das Ergüngen zwar weit weg ist von dem, was wir anstreben, aber im Großen und Ganzen

doch eine Lösung nach der Richtung ist, welche wir eingeschlagen wissen wollten. Unserm unausgesetzten Verlangen nach Reduktion oder Beseitigung der Zölle auf Rohprodukte ist nicht in dem Maße entsprochen worden, wie wir es im Interesse unserer Industrie, im Interesse unseres Landes glauben erwarten zu dürfen. Aber ein großer Schritt wurde doch erreicht, und es konnten damit auch eine große Zahl von Härten und Ungleichheiten des 1851er Tarifs ausgeglichen werden. Die Zölle auf Lebensmittel sind wesentlich nicht erschwert worden, auch wurde unsern Wünschen, den Luxus möglichst hoch zu besteuern, wenigstens teilweise entgegengekommen. Begehren zum Schutze der Gewerbe waren vor 7 Jahren in unserm Kanton nur vereinzelt und schüchtern ausgesprochen worden; heute finden dieselben, in mäßigem Umfang wenigstens, die allseitigste Unterstützung. Die Behörden werden gut thun, diese bemerkenswerthe Erscheinung bei Abschluß neuer Tarifverträge mit dem Ausland nicht aus den Augen zu verlieren. Ueber die Baumwollgewerbezüge wurde zwischen Spinners und Webern einerseits und Druckern und Färbem andrerseits in der Berichtsperiode ein langer Kampf geführt, wozu die Waffen meist in unserm Kanton geschiedet wurden. Wenn die Erwartung und Versicherung der Spinner und Weber in Erfüllung ginge, daß ihnen der neue Tarif großen Nutzen bringe, ohne damit den weiteren Veredlungsindustrien irgendwie zu schaden, so dürfte die getroffene Lösung allerdings eine glückliche genannt werden. Der Berathung des neuen Zolltarifs wird nun die Berathung eines neuen Zolles folgen, und lassen sich da vielleicht noch einzelne Ungerechtigkeiten, welche jetzt nicht zu obnen waren, mildernd berücksichtigen. Einen Zolltarif und ein Zollesgesetz, die Jedermann konveniren, gibt es natürlich weder bei uns noch in irgend einem andern Lande der Welt. Einzelne Fragen des Zolltarifs waren die einzigen Punkte, die unsere Meinungsverschiedenheiten unter den Vertretern von Handel und Industrie zur Folge hatten. Der Tarif ist nun erledigt, und es werden sich auch wieder alle Kräfte zusammenfinden, um vereint an der dankbaren Aufgabe zu arbeiten, das Loos aller unserer Industrien und damit das Loos unsers Landes und Volkes freundlicher zu gestalten.

— **Ausland.** Die deutsche Bekleidungs-Akademie in Dresden wurde im verfloßenen Jahre 1884 von 406 Schülern und Schülerinnen, worunter 5 aus der Schweiz, besucht.

— In Mainz soll im Jahre 1887 eine allgemeine Landes-Gewerbe-, Industrie- und Kunst-Ausstellung stattfinden.

— Der große Rath von Tripolis hat die Einfuhr aller ausländischen Silbermünzen verboten, und ist dieses Verbot am 24. November 1884 in Kraft getreten. (Austria)

— In Rimnik-Sarat (Rumänien) hat sich laut „Austria“ eine Kooperativgesellschaft „Unica“ gebildet, welche sich die Entwicklung und Verbreitung der rumänischen Industrie und des rumänischen Handels zur Aufgabe stellt.

— In einem Schreiben an die „Times“ über die Lage der englischen Industrie konstatiert der Präsident der Londoner Arbeiter-Association, daß in Liverpool augenblicklich 44 Dampfer mit 69,000 t beschäftigungslos liegen, d. h. 34 Dampfer mit 51,000 t mehr als zu derselben Zeit des vorigen Jahres.

— In Leipzig erscheint seit Neujahr in wöchentlicher Ausgabe eine „Allgemeine deutsche Eisenbahn-Zeitung“. Abonnementspreis vierteljährlich 1½ Mark, Verlag von Eduard Strauch in Leipzig.

Divers. Suisse. La société des arts et métiers de Winterthur s'est prononcée en faveur de l'introduction de l'enseignement facultatif des travaux manuels en dehors des heures ordinaires de classes. Cet enseignement va également être organisé dans les écoles du canton de St-Gall; enfin une société s'est formée à Berthoud pour poursuivre ce but. (Gewerbe)

— Le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel a délégué deux de ses membres en France et en Allemagne pour y étudier le fonctionnement des écoles professionnelles.

— **Etranger.** Dans une lettre adressée au Times, le président de l'association ouvrière de Londres constate au sujet de la situation actuelle de l'industrie anglaise, que 44 vapeurs jaugeant 69,000 t manquent de fret dans ce moment à Liverpool. Ces chiffres dépassent de 54 vapeurs avec 51,000 t ceux de l'année antérieure pour la même époque.

— La Pall Mall Gazette annonce qu'une société, sous le titre de: British Congo company, a été fondée au capital de 500,000 £.

Waarenverkehr Oesterreich-Ungarns. — Mouvement commercial de l'Autriche-Hongrie.

Vom Januar bis Ende Oktober 1884 — De janvier à fin octobre 1884.

Artikel	Import.	Export.	Articles	Artikel	Import.	Export.	Articles
Ochsen	19,283	43,503	Bœufs.	Spitzen	q 854	60	Dentelles.
Stiere	310	675	Taureaux.	Gestickte Webewaren	251	17	Broderies.
Kühe	10,766	30,019	Vaches.	Flachs- und Hanfgarne	13,981	73,352	Fils de lin et de chanvre.
Jungvieh	2,632	12,946	Jeune bétail.	Jutegarne	10,906	440	„ jute.
Felle und Häute, roh	149,725	66,331	Peaux brutes.	Leinenwaren	28,189	17,339	Toilerie.
Butter, auch Kunstbutter	747	33,552	Beurre, beurre artificiel.	Jutegewebe	96,186	16,078	Tissus de jute.
Käse	17,861	7,659	Fromages.	Wollen-, Shoddy-u. Vigogne-Garne	40,658	13,781	Fils de laine artificielle et fils de vigogne.
Kakao, gemahlen, Kakaomasse	124	—	Cacao en poudre et en masse.	Wollenwaren	24,243	42,127	Lainage.
Chokolade und Surrogate	650	72	Chocolat, succédanés du chocolat.	Filze und Filzwaren	662	266	Fentre et articles en feutre.
Baumwollabfälle	66,100	24,730	Déchets de coton.	S idenabfälle, ungesponnen	3,678	1,770	Déchets de soie, non filés.
Baumwolle, roh	670,053	35,209	Coton brut.	Seide (abgehaspelt od. filirt), auch gewirnt, roh, gebleicht u. gefärbt	4,447	1,715	Soie (dévidée ou filée), retorse, écrue, blanchie ou teinte.
Baumwollgarne:			Fils de coton:	Floretseide, auch gewirnt, roh, gefärbt und gebleicht	1,504	758	Filoselle, retorse comprise, écrue, blanchie et teinte.
einfach u. doublirt, roh	93,116	2,529	simples ou doubles, écrus.	Nähseide	67	11	Soie à coudre.
do. gebleicht od. gefärbt	5,951	2,976	„ „ blanchis ou teints.	Ganz-Seidenwaren	1,404	420	Soieries non mélangées.
drei- od. mehrdrähtig	1,535	502	à 3 torsions et plus.	Halb-Seidenwaren	1,402	2,678	„ mélangées.
solche für den Detailverkauf	7,048	556	préparés pour le détail.	Strohhüte etc. pr. Stück 10 Kr. Zoll	158,062	18,225	Chapeaux de paille, droits d'entrée 10 kr. par pièce.
Baumwollwaren:			Articles de coton:	Venetianer per Stück 5 Kr. Zoll	17,368	18,225	Chapeaux vénitiens, droits d'entrée 5 kr. par pièce.
gemeine, glatte	9,959	—	ordinaires, unis.	Leder, gemeines, Sohlleder	q 16,442	7,644	Cuir ordinaire, cuir à semelle.
gemusterte	1,145	—	„ façonnés.	Schuhwaren aller Art	382	11,955	Chaussures de tout genre.
dichte	886	—	„ serrés.	Holzwaren (feine), Schnitzwaren	3,338	13,382	Articles en bois fins, sculptés.
feine	1,575	—	„ fins.	Regen- u. Sonnenschirme (Seide)	8,432	16,982	Parapluies et parasols en soie.
Sammet u. sammetart. Webewaren	1,325	420	Velours et tissus analogues.	do. aus anderen Stoffen	2,706	13,660	Bijouterie et autres étoffes.
Maschinen und Maschinenbestandtheile	319,590	87,900	Machines et pièces détachées de machines.	Bijouteriewaren	kg 6,287	6,180	Bijouterie.
Klaviere, Pianos, Harmoniums	817	208	Pianos, harmoniums.	Lumpen	q 13,695	—	Chiffons.
Taschenuhren, goldene u. vergold.	52,744	263	Montres d'or et dorées.	Farbstoffe, organische, künstlich bereite	q 4,588	116	Matières colorantes, organiques, préparées artificiellement.
„ silberne u. versilb.	178,685	784	„ d'argent et argentées.	Theerfarbstoffe	4,577	263	Couleurs dérivées du goudron.
„ andere	11,932	509	„ autres.				
Gehäuse zu Taschenuhren	1,192	22	Boîtes de montres.				
Uhrwerke zu Taschenuhren	616	34	Mouvements de montres.				
Uhrfournituren	25,722	307	Fournitures d'horlogerie.				
Uhren und Uhrwerke, nicht besonders benannte	128,660	48,198	Horloges et mouvements d'horlogerie non dénommés.				

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne. 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Im Jahre 1883 sind in den Wartsälen und Personenwagen der Nordostbahn eine Anzahl von Gegenständen liegen geblieben und seither von den Eigenthümern nicht reklamirt worden, wie namentlich:

Schirme, Spazierstöcke, Filz- und Strohhüte, diverse Kleidungsstücke, Nachsäcke, Reisehandbücher, Operngucker, Brillen, Taschenuhren, Portemonnaies, Schmucksachen.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben anmit aufgefördert, bis Ende Februar ds. J. ihre Ansprachen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst die Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände durch die Verwaltung der Nordostbahn gemäß § 42 des Transportreglements der schweizerischen Eisenbahnen vom 9. Juni 1876 vollzogen und der Erlös unter Vorbehalt der allenfalls vor Ablauf der Verjährungsfrist (Art. 206 des schweiz. Obligationenrechtes) erfolgenden Ansprüche der Eigenthümer der Pensions- und Hilfskasse der Nordostbahn angestellten überlassen würde.

Zürich, den 8. Januar 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Zürcher Kantonalbank.

Die Stelle eines **Direktors** der kommerziellen Abtheilung der **Zürcher Kantonalbank** ist in Folge Resignation des bisherigen Inhabers **neu zu besetzen**. Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis **spätestens den 24. ds. Mts.** dem Herrn Bankpräsidenten **Bosshard**, welcher bereit ist, über die Obliegenheiten und Gehaltsverhältnisse Auskunft zu geben, schriftlich einreichen.

Zürich, den 1. Januar 1885.

(H 77 Z) 2

Der Bankrath.

Im Kaufhaus der Schweizerischen Nordostbahn in Zürich lagert seit November 1882 eine Kiste Herren-Konfektion, bezeichnet mit W. Nr. 6744 Kilo 36, deren Eigenthümer unbekannt ist und nicht ermittelt werden konnte.

Nun wird der Eigenthümer anmit aufgefördert, bis Ende Februar ds. J. die Kiste gegen Bezahlung der darauf haftenden Lagerpesen in Empfang zu nehmen, unter der Androhung, daß sonst der Verkauf derselben bewilligt würde.

Zürich, den 12. Januar 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes H. S. I. L.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Kursblatt der Berner Bankvereinigug

erschient jeden Montag und Donnerstag
Preis jährlich Fr. 4
Abonnemente nehmen alle Postbureau entgegen

Fabrique de boîtes soignées
or, argent, platine,
dans tous les genres et pour tous pays.
Joseph Lacreuzé,
Genève.

Buchdruckerei
JENT & REINERT in Bern
übernimmt
alle vorkommenden Druckarbeiten.

Die frühern Jahrgänge des Schweiz.
Handelsamtsblattes nebst alph. Register
können gegen Einsendung des Betrages
von je Fr. 5. nachbezogen werden von
der Expedition ds. Blts.



Enregistrement de marques
de fabrique au bureau fédéral.
F. HOMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur
métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.